

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 14. November 2011 12:05
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de' (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Sachverständigenanhörung zu 'Inklusion' macht es Schulsenator Rabe schwer

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

der 11.11. war kein guter Tag für Schulsenator Ties Rabe:

Gleich zu Beginn der Sitzung des Schulausschusses am Freitag bewies **Schulsenator Rabe**, der zwei vom Ausschuss als Experten eingeladenen Schulleitern kurzfristig die Teilnahme als Sachverständige untersagt hatte, ein kurzes Gedächtnis: Denn noch im Februar 2010 hatte Herr Rabe, damals selbst Vorsitzender des Schulausschusses, keinerlei Bedenken, eine Schulleiterin als Sachverständige einzuladen (siehe die anliegende Einladung zur Sitzung des Schulausschusses am 23. Februar 2010):

Hamburger Abendblatt v. 12.11.2011: Hamburgs Schulsenator Rabe verheddert sich
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2091209/Hamburgs-Schulsenator-Rabe-verheddert-sich.html>

Die eigentliche **Anhörung der Sachverständigen** am Freitag dauerte bis 21:30 Uhr und machte vor allem eines deutlich: Eine praktische Umsetzung des seit Oktober 2009 in § 12 HmbSchulG vorgesehenen Wahlrechts für Eltern, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch an allgemeinen Schulen (Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasium) anmelden zu können, setzt im **Interesse aller Kinder** voraus, dass seitens der Behörde **erhebliche zusätzliche personelle und sachliche Ressourcen** freigestellt werden. Denn nur dort, wo den Kindern an der allgemeinen Schule eine ähnlich gute individuelle Förderung geboten werden kann, wie dies bei den besonderen Förderangeboten der 39 Hamburger Sonderschulen mit ihren speziellen Förderschwerpunkten der Fall ist, kann den Bedürfnissen der Kinder wirklich Rechnung getragen werden. Mit der von Schulsenator Rabe bisher geplanten bloßen Umverteilung von Ressourcen von den Sonderschulen nach dem **Gießkannenprinzip** über alle Schulen der Stadt würde sich die individuelle Förderung der einzelnen Kinder nicht ansatzweise in der bisherigen Qualität sicherstellen lassen.

Lesenswert hierzu ist auch der folgende Bericht in den Westfälischen Nachrichten:

Westfälische Nachrichten v. 24.10.2011: Harte Arbeit und Ernüchterung
http://www.westfaelische-nachrichten.de/aktuelles/top_thema_2/1745027_Harte_Arbeit_und_Ernuechterung.html

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.